

# *Die richtige und wichtige Narkose*

Definition Narkose:

*Die Narkose ist eine Form der Anästhesie mit dem Ziel Bewusstsein und Schmerzempfindung des Patienten vollständig auszuschalten, um diagnostische oder therapeutische Maßnahmen am Patienten durchführen zu können.*

Die Narkose wird in vier Stadien die Analgesie (Schmerzausschaltung), Exzitation, Toleranz und Paralyse aufgeteilt, wobei das Toleranzstadium der gewünschte Zustand für operative Eingriffe ist. Es ist gekennzeichnet durch einen Bewusstseinsverlust, Schmerzausschaltung, herabgesetzte Reflexe und Muskeltonus sowie verlangsamer bis ausgesetzter Atmung und herunterreguliertem Kreislauf. Aufgrund dessen kann eine korrekte Überwachung und Aufarbeitung der individuellen Narkose überlebensnotwendig sein, um den Patienten in dem richtigen Stadium zu halten.

Maßnahmen am Patienten:

Ein **venöser Zugang** stellt in den meisten Fällen die erste Maßnahme am Patienten dar, um die präanästhetischen Medikamente zu verabreichen und so einen schnellen Bewusstseinsverlust herbeizuführen. Zudem wird über den Venenkatheter im Verlauf des Eingriffes sichergestellt, dass der Patient mit genügend Flüssigkeit versorgt werden kann und macht bei Narkosezwischenfällen ein schnelles medikamentöses Eingreifen möglich.

Die **Sicherung der Atemwege** erfolgt direkt nach Bewusstseinsverlust über das Intubieren, bei dem ein Tubus in die Luftröhre geschoben wird. Der Tubus ist mit einem in sich geschlossenen Beatmungssystem verbunden, welches reinen Sauerstoff zur Verfügung stellt. Das bei der Atmung entstehende CO<sub>2</sub> wird vom sogenannten Atemkalk resorbiert. An das System ist ein Verdampfer angeschlossen, der zur Erhaltung der Narkose ein Narkosegas in das System entlässt, welches von dem Patienten eingeatmet wird. Der Patient atmet während der Narkose selbstständig, kann bei Bedarf aber auch manuell beatmet werden.

Narkoseüberwachung:

Bestimmte Parameter geben während einer Narkose Aufschluss über den Zustand des Tieres und somit auch über das Stadium, in dem sich der Patient befindet.

Die Überwachung der **Herzfrequenz** und das **EKG** lassen eine ständige Einschätzung der Herztätigkeit zu. Insbesondere bei herzschwachen Patienten oder Tieren, die rassebedingt zu Herzleiden neigen, ist die Messung von Herzfrequenz und EKG essenziell.

Weiterhin gehören die Parameter **Blutdruck** und **Temperatur** zur Überwachung des Kreislaufes des Tieres. Da die Narkose kreislaufdepressiv wirkt, kann ein unbemerkter Kreislaufabfall (erniedrigter Blutdruck, fallende Temperatur) einen enormen Stress für den Körper bedeuten und den Tod bedeuten, wenn nicht rechtzeitig gegengesteuert wird.

Die Auszählung der **Atemfrequenz** sowie Messung der **Sauerstoffsättigung** und des **CO<sub>2</sub>-Gehaltes** in der Ausatemluft geben ebenfalls Rückschlüsse auf die korrekte Funktionsweise der Atmung beziehungsweise Versorgung des Körpers mit Sauerstoff.

Zu einer sicheren Narkose gehört die Dokumentation aller Parameter in regelmäßigen Abständen. Der Anästhesist trägt hierbei die Schlüsselrolle und begleitet den Patienten sowohl während der gesamten Operation als auch in der Aufwachphase.

Aufwachphase:

Diese Phase stellt den kritischsten Teil der Narkose dar. Temperaturabfall, Aussetzen der Herztätigkeit und Atemnot stellen die Hauptprobleme in der Aufwachphase dar. Daher ist eine besonders engmaschige Überwachung des Patienten durch den Anästhesisten unumgänglich, bis der Patient wieder seinen Bewusstseinszustand erreicht hat. Die Extubation erfolgt erst dann, wenn der Patient schluckt oder Kaubewegungen macht. Ein langsames Infundieren auch noch über die Aufwachphase hinweg sorgt für die Stabilisierung des Kreislaufs des Patienten.

# Einverständniserklärung des Tierhalters zu einer Narkose beim Kleintier

\_\_\_\_\_ von \_\_\_\_\_  
Name des Tieres Name des Tierhalters

wird am \_\_\_\_\_ für einen operativen Eingriff in Narkose gelegt.  
Datum

## Allgemeine Aufklärung:

Jede Narkose birgt ein allgemeines Risiko, unabhängig von den verwendeten Medikamenten und der Narkosedauer. Es kann aufgrund des Einflusses der Narkosemittel auf die Herztätigkeit, den Kreislauf und die Atmung sowie durch das Auftreten einer allergischen Reaktion jederzeit zu Narkosezwischenfällen kommen, die schlimmstenfalls zum Tod des Patienten führen können. Zudem kann eine Narkose u.a. durch die Absenkung des Blutdruckes ein Organversagen hervorrufen bzw. eine bestehende Organproblematik verschlechtern.

Es ist daher angeraten, eine zusätzliche Routine-Blutuntersuchung vor und ggf nach jeder Narkose durchzuführen. Der Umfang der Blutuntersuchung wird individuell je nach Alter des Patienten, Symptomen und Vorerkrankungen ausgewählt.

Da sich die Aufwachphase sehr unterschiedlich darstellen kann, ist es möglich, dass der Patient nach dem Aufwachen für längere Zeit nicht geh- und stehfähig sein wird und eine intensive Betreuung benötigt. Lange Nachschlafzeiten, Unruhe, Erbrechen sowie verzögerter Kot- und Harnabsatz sind im Anschluss an jede Narkose möglich.

Nach chirurgischen Eingriffen können Wundheilungsstörungen und/oder allergische Reaktionen auf die verwendeten Materialien auftreten und es kann zu Nachblutungen kommen. Dabei können zusätzliche Kosten entstehen.

Kostenschätzungen für Narkosen, Operationen und Nachsorgen stellen keinen verbindlichen Kostenvoranschlag dar.

Die Patienten sollten vor dem Eingriff Möglichkeit zum Kot- und Urinabsatz haben.

Die Patienten müssen mindestens 8 Stunden nüchtern sein. (Ausnahme Nager!) Wasser sollte bis zum Eingriff allerdings angeboten werden.

- Ist der Patient zum Zeitpunkt der Narkose nüchtern?  
 Ja                       Nein
  
- Sind Vorerkrankungen/chronische Erkrankungen bekannt?  
 Ja                       Nein
  
- Nimmt der Patient regelmäßig Medikamente ein?  
 Ja                       Nein
  
- Hatte der Patient bereits einmal eine Narkose?  
 Ja                       Nein
  - Wenn ja, wann? \_\_\_\_\_
  - Gab es Probleme? \_\_\_\_\_
  
- Sind Allergien/Unverträglichkeiten bekannt?  
 Ja                       Nein
  - Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_
  
- War der Patient in den letzten Tagen auffällig?  
 Ja                       Nein
  - Wenn ja, was? \_\_\_\_\_

Hiermit erkläre ich,

\_\_\_\_\_ (Name Tierhalter)

wohnhaft in \_\_\_\_\_ (Adresse)

\_\_\_\_\_ (Telefonnummer)

mich damit einverstanden, dass bei meinem Tier \_\_\_\_\_ (Name Patient)  
ein Eingriff in Narkose vorgenommen werden soll.

Ich erkläre die Richtigkeit meiner Angaben und verpflichte mich bei Abholung des Tieres die entstandene Rechnung sofort bar oder EC zu begleichen. Abweichende Zahlungsbedingungen, Rechnungsstellung oder Ratenzahlung können nur mit der Praxisinhaberin persönlich **vor** dem Eingriff vereinbart werden.

Bitte beachten Sie, dass wir für Ihre Operation einen verbindlichen Termin ausschließlich für Sie reservieren. Dies erfordert umfangreiche Vorbereitungen, personelle Planung sowie die Bereitstellung von Räumlichkeiten und medizinischem Material.

Sollten Sie einen OP-Termin nicht wahrnehmen können, bitten wir Sie, **mindestens 24 Stunden vor dem Termin** telefonisch abzusagen. Nur so können wir den Termin an andere Patientinnen und Patienten vergeben und unsere Zeit sinnvoll nutzen.

Bei Nichterscheinen oder kurzfristiger Absage (weniger als 24 Stunden vorher) behalten wir uns vor, Ihnen eine **Ausfallgebühr** in Höhe von **(25% des Kostenvoranschlags)** in Rechnung zu stellen. Diese Gebühr dient zur Deckung der entstandenen Kosten und des Verdienstaufschlags.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Rücksichtnahme.

Weiterhin bestätige ich, dass ich diese Aufklärung erhalten, gelesen und verstanden habe.

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift Tierhalter)

(Ort, Datum)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift behandelnder Tierarzt)

\_\_\_\_\_  
(Ort, Datum)

Der Abend nach der Operation:

Es ist nicht ungewöhnlich, dass Ihr Liebling noch etwas jammert oder desorientiert ist – das hat weniger mit Schmerzen als mit der Verarbeitung der Narkose-Medikamente zu tun. Zu Hause sollte Ihr Hund bzw. Katze auf dem Fußboden liegen, damit es sich nicht verletzen kann, falls seine Koordination nach dem Eingriff noch nicht ganz wiederhergestellt ist. Da die Narkose zu einer Erniedrigung der Körpertemperatur führt, achten Sie darauf, dass es Ihr Haustier warm genug hat. 2-4 Stunden nach der OP dürfen Sie Ihrem Tier die erste kleine Portion Futter anbieten. Nach der **Entfernung von Zähnen** füttern Sie für 14 Tage weiche Futtermittel und vermeiden Sie Kauspielzeuge. Seien Sie aber nicht besorgt, wenn Ihr Haustier das Fressen noch verweigert, denn es kann eine leichte Übelkeit verspüren, die sich spätestens am nächsten Morgen gelegt haben sollte. Damit die OP-Wunde nicht abgeleckt wird, bedecken wir die Wunde mit einem gut haftenden Wundpflaster und geben entweder Halskragen oder Body mit, um die Wunde zu schützen.

Die ersten Tage nach der Operation:

10 Tage nach der Operation werden üblicherweise die Fäden gezogen. Bis dahin, jedoch insbesondere in den ersten drei Tagen nach der OP, sollte der Patient geschont werden, damit die Wunde gut abheilen und sich das Tier von dem Eingriff erholen kann. Das bedeutet für Katzen, die üblicherweise Freigänger sind, dass sie in den ersten Tagen nach der OP nicht nach draußen gehen dürfen. Hunde sollten erst einmal an der Leine geführt und heftiges Spielen, Springen sowie Gewaltmärsche vermieden werden. Falls Ihr Tier nach der OP-Medikamente einnehmen muss, erhalten Sie genaue tierärztliche Anweisungen, damit sie gut vertragen werden.

Schmerzbehandlung:

Die durchschnittlich zu erwartende Schmerzdauer ist je nach Operation sehr unterschiedlich und individuell anders. Grundsätzlich dauern die Schmerzen zwischen einem halben Tag nach einfacher Hauttumor-Entfernung bis zu drei Tagen nach Bauchhöhlen-Operationen an. Da kein operiertes Tier unnötig an Schmerzen leiden soll, bitten wir Sie, die Schmerz-Medikation einzuhalten, damit es Ihrem Tier bald wieder gut geht.